BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Asien im Wandel. Eine Reise in die Missionsländer Asiens. Texte v. Michael Griffiths, Fotos v. Fritz Fankhauser. Brunnen Verlag/Gießen 1978; 120 S.

Wie in einem Kaleidoskop will der Band die Szenerie der Länder Asiens zu neuen Bildern zusammenfügen, aber auch über die Impressionen hinaus Grundformen verdeutlichen. GRIFFITHS, Direktor der „*Überseeischen Missionsgemeinschaft*“, versucht einige der Probleme Asiens, wie sie durch die vielfältigen und vielschichtigen Auf- und Umbrüche gegeben sind, aufzuzeigen. Eindringlich ist betont, daß ein lebendiger christlicher Glaube nicht nur die Probleme des einzelnen lösen kann, sondern auch die einer ganzen Gesellschaft. „Durch den einzelnen neuen Menschen müssen die bestehenden Verhältnisse und Verhaltensweisen einer Gemeinschaft so verändert werden, daß sie als Vorbereitung für einen neuen Himmel und eine neue Erde dienen können“ (104). Unausweichliche Fragen sind in diesem Bildband gestellt, die durch die eindrucksvollen Fotos noch verschärft werden.

Aachen

Georg Schückler

Hammer, Karl: *Weltmission und Kolonialismus. Sendungsideen des 19. Jahrhunderts im Konflikt.* Kösel-Verlag/München 1978; 349 S.; DM 55,—

Das Defizit der Missionsgeschichte in den Kolonial- und Handelsgeschichten sowie umgekehrt der Kolonialgeschichte in den Missionsgeschichten ist Ansatzpunkt der breit angelegten und einen weiten Bogen vom Zeitalter der Entdeckungen bis zum 1. Weltkrieg (warum nicht darüber hinaus?) spannenden Untersuchung des Basler evangelischen Pfarrers und Kirchenhistorikers. Er stellt in einem 1. Teil verschiedene Sendungsideen und -kräfte des 19. Jahrhunderts vor (Nationalismus, Imperialismus, Philanthropie und Antisklavereibewegung, Entdeckungswissenschaften, Kolonialismus und die Missionen), gibt im 2. Teil einen — für die protestantische Mission vor 1870 besonders konsistenten — Überblick über die Konzeptionen und Entwicklungen der Missionen vor dem Zeitalter des klassischen Imperialismus und untersucht im Schlußteil die Verzahnung und den Funktionszusammenhang von Mission und Nationalismus sowie Kolonialismus in der Phase des Hochimperialismus. Dieser letzte Teil beschränkt sich freilich weitgehend auf das „deutsche Beispiel“. Gerade in diesen Einzelfällen sind der historischen Aufarbeitung durch die schwerpunktartig herangezogene Literatur und die Außerachtlassung der in den Missionsarchiven reichlich vorhandenen Quellen gewisse Grenzen gesetzt. So wird man z. B., worauf F. BORNEMANN in seiner FREINADEMETZ-Biographie (1976) ausführlich eingegangen ist, die Rolle des Missionsbischofs ANZER in China (deren negative Seiten nicht zu bestreiten sind), heute nicht mehr allein von der WARNECKschen Polemik her interpretieren können (306f.). Die Aufrichtung des „*Protectorats*“ des Reiches — wieso ein „katholisch-politisches Protectorat“? — über die katholische deutsche Mission in Süd-Shantung datierte übrigens von 1890, nicht aus der Annexionsangelegenheit. Auch die Meinung, daß es auf protestantischer Seite „nie zu Strafanträgen durch die Missionen“ gekommen sei, ist von der Quellenlage her nicht mehr haltbar (und findet ja selbst bei WARNECK ein ein-

schränkendes Beispiel). Ob die Trennung von protestantischer Mission und Machtpolitik in China wirklich so „traditionell“ war, darüber gibt die englischsprachige Literatur über das Wirken der amerikanischen und englischen Missionare ebenfalls eine andere Auskunft. Zum anderen von einer Distanz gerade der Rheinischen Missionsgesellschaft in Südwestafrika zur Kolonialmacht zu sprechen (261), ist nach den eingehenden Untersuchungen des evangelischen Missionswissenschaftlers LOTHAR ENGEL (1972, 1976) — völlig abgesehen von den höchst einseitigen DDR-Studien HEINRICH LOTHES (1963) und HORST DRECHSLERS (1966) — schon bemerkenswert.

Wird man daher in einer Reihe von Fällen anderer Meinung sein müssen und liest der Historiker manches Befremdliche bei HAMMER — etwa daß die historische Methode heute „nur noch zur Stütze entweder faschistischer oder kommunistischer Diktaturen erhalten muß“ (127, vgl. dagegen 12!) oder daß die Sozialdemokratie auf die Negierung der Kolonialpolitik festgelegt gewesen sei (314) —, so wird man doch insgesamt die Bewältigung des immensen Stoffes in einer gut lesbaren und im Urteil über die Rolle der Missionen ausgewogenen Arbeit hoch anerkennen müssen. HAMMERS Schlußdiktum, daß eine künftige Geschichte des Kolonialismus die Geschichte der Missionen im gleichen Zeitraum und am gleichen Ort mehr als bisher zu berücksichtigen hat, und umgekehrt, kann nur unterstrichen werden. Vielleicht dürften bei der von ihm selbst geforderten Differenzierung und Vertiefung der Problemstellung auch noch stärker die fruchtbaren Ansätze „peripherieorientierter“ Imperialismustheorien und deren Wert für die Verdeutlichung der Stellung der Missionen zwischen Kolonialmacht und eingeborener Gesellschaft, etwa im Hinblick auf die spätere Emanzipation der afro-asiatischen Bevölkerungen, zu berücksichtigen sein.

Münster

Horst Gründer

Malek, R./Wesoły, W., SVD (Hrsg.): *W służbie Słowa Bożego* (Im Dienst des Göttlichen Wortes). Płockie wydawnictwo diecezjalne/Płock 1978; 338 pp.

Dieser von polnischen „Verbisten“ (Steyler Missionaren) herausgegebene Sammelband ist eine verspätete Gabe zum hundertjährigen Bestehen der „Gesellschaft vom Göttlichen Wort“ (1975) und vereinigt „Materialien und Studien“ aus dem Bereich der Theologie und der Missions- und Religionswissenschaft sowie zur Eigengeschichte der Gesellschaft (Biographien von J. HENNINGER und S. TRZEBIATOWSKI). Den Band beschließt eine Bibliographie der polnischen SVD für den Zeitraum 1945—1975 (987 Nummern!). Den meisten Aufsätzen ist eine Zusammenfassung in einer nichtpolnischen Sprache angefügt; Vorwort und Einleitung sind polnisch und englisch verfaßt. — Der Ganzleinenband ist verlegerisch und drucktechnisch eine gute Leistung und kann neben den übrigen Festschriften zur Hundertjahrfeier der Gesellschaft vollauf bestehen. Er bestätigt den polnischen SVD, daß sie den Forderungen ihrer Ordensatzung gerecht werden und das Erbe der Gesellschaft wahren und mehren.

Münster

Josef Glazik MSC

Rath, Josef Theodor, CSSp: *Jakob Laval, der Apostel von Mauritius*. Missionsverlag Knechtsteden, D-4047 Dormagen 6 (1978) 192 S.

Der um die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Missionare vom Heiligen Geist (Spiritaner) sehr verdiente Vf. erzählt hier nochmals das Leben